

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 7 (1931-1932)
Heft: 11

Rubrik: Verbandsarbeiten = Activités de l'association

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

D'un autre calcul, il ressort que la grande guerre a coûté 100,000 francs suisses pour chaque heure, depuis la naissance du Christ à nos jours; les quatre ans ont coûté, par heure, plus de 45 millions de francs suisses! Avec la totalité des sommes dépensées pour la guerre, on pourrait faire, cadeau à chaque famille des Etats-Unis, du Canada, de l'Australie, de la Grande-Bretagne, de la France, de la Belgique, de l'Allemagne et de la Russie, d'une maison valant 12,500 fr., située sur un terrain de deux hectares et contenant pour 6000 fr. de mobilier. De plus, on pourrait pourvoir chaque groupe de 20,000 familles d'un hôpital, d'une université et d'écoles, y compris les salaires des instituteurs, des infirmiers, des médecins et des professeurs.

Évaluées en journées de travail, les pertes nettes de la guerre représentent le labeur d'un million d'ouvriers qui travailleraient à raison de 44 heures par semaine, pendant 3000 ans. Du travail pendant 3000 ans pour un million d'ouvriers ou soit 15 millions de chômeurs travaillant pendant 200 ans!

Et qu'on vienne nous dire que la statistique n'est pas une science! Mais pour la pratiquer que de temps ne faut-il pas avoir à perdre...

* * *

D'un article paru dans la « *Revue militaire suisse* », nous tirons ces quelques lignes qui montrent comment les armées — ici l'armée française — comprennent le rôle moderne de la cavalerie.

« Ainsi la cavalerie qui, jusqu'à hier, dans son louable effort d'adaptation aux nécessités de la guerre moderne, était parvenue à tendre un rideau de feu pouvant faire illusion à un ennemi pusillanime, mais sans grande valeur devant un adversaire résolu, dispose aujourd'hui, par son artillerie et ses dragons portés, d'un solide élément de force réellement offensive. La cavalerie française tend de plus en plus à constituer l'ossature de puissants coups de main, déclenchés de façon soudaine et dans un rayon d'action relativement étendu. Arme des manœuvres initiales comme des nécessités imprévues du champ de bataille, telle est la transformation que lui a fait subir la géniale influence du général Weygand, son principal animateur d'après la guerre. »



Landwehr-Typen.



Morgenturnen.

„Syt d'r Hyspa nimmt de chaibe Sport überhand.“



Sonntagsausgang des Landwehrmannes.

(Erinnerungsblatt I.-R. 44.)

Das Schweizerische Bundesfeierkomitee teilt mit:

Das Ergebnis der soeben abgeschlossenen Jahresrechnung über die Durchführung der Bundesfeiersammlung bildet eine angenehme Ueberraschung. Zwar steht der Absatz von Bundesfeierpostkarten mit rund 532,000 Stück etwas hinter dem Resultat des Vorjahres zurück, dafür ist die Zahl der verkauften Bundesfeierabzeichen um rund 22,000 Stück auf 432,000 Stück gestiegen. An Spenden gingen rund Fr. 100,000.— ein, wovon über die Hälfte aus Hotels. Nach Abzug aller Ausgaben verbleibt ein Reinertrag der Aktion von Fr. 397,570.14, ein Resultat, wie es, abgesehen von der Sammlung für die Schweizerische Nationalspende, die aber nicht zum Vergleich herangezogen werden kann, noch nie erreicht worden ist. Es ist angesichts der wirtschaftlichen Notlage und der recht mittelmäßigen Frequenz in den Hotels doppelt erfreulich und beweist, daß die Sammlung im ganzen Lande eine gute Aufnahme gefunden hat. Die Bewohner des Hochgebirges, für welche sie bestimmt ist, werden allen Spendern Dank wissen. Die Verwaltung und Verteilung der gesammelten Gelder erfolgt durch das Eidgenössische Departement des Innern, resp. die Verwaltungskommission des Schweizerischen Fonds für Hilfe bei nicht versicherbaren Elementarschäden.



Unteroffiziersverein des Bezirkes Baden.

Samstag den 30. Januar 1932 hielt der U.O.V. Baden seine ordentliche Generalversammlung im Restaurant Salmenbräu ab, eröffnet durch zwei Liedervorträge der Gesangssektion. Einleitend gedachte der Vorsitzende unseres verstorbenen Passivmitgliedes Kam. Karl Züllig, den die Anwesenden durch Erheben von den Sitzen ehrten. Präsident Kam. O. Ziegler verlas den 37. Jahresbericht, den er in gewohnter Weise ausgezeichnet abgefaßt hatte, jede militärische und außerdienstliche Begebenheit uns in Erinnerung rufend. Anschließend hörten wir den Bericht der Gesangssektion, der ebenfalls auf rege Tätigkeit schließen läßt. Beide wurden mit großem Beifall von den Zuhörern aufgenommen und gebührend verdankt. Auch das abgelaufene Jahr zählt zu den arbeitsreichsten, mit manchen frohen und gemütlichen Stunden. — Das Wahlgeschäft

verlief sehr rasch, dank der Arbeit der vorzeitig bestellten Wahlkommission. Der Vorsitzende, Wachtm. O. Ziegler, hatte seinen Rücktritt erklärt, nach sechsjähriger Mitarbeit im Vorstande, wovon drei Jahre als Präsident. Wir verlieren an ihm einen gewissenhaften und treubesorgten Kameraden, der sich mit Hingabe und großem Eifer so manches Jahr dem Vereine widmete. Auf Antrag wurde Kam. Ziegler unter großem Beifall die Ehrenmitgliedschaft verliehen für seine aufopfernde Arbeit. Zu seinem Nachfolger stellte sich Kam. O. Fischer, Fourier, zur Verfügung, bereits ein Landstürmler, der den Aktivdienst an der Grenze mitgemacht hat. Mit stürmischem Applaus wurde er einstimmig gewählt zur Freude aller, daß Kam. Fischer für unsere hehre Sache diese Bürde auf sich nimmt. An Stelle des zurücktretenden Kam. J. Lévy wurde Korp. R. Schumacher gewählt und als weiteres Mitglied Lt. A. Wettstein. Als Fähnrich beliebte Kam. Herm. Muff, Adj., das Amt wieder anzunehmen. — Sodann wurde der Kassabericht der Revisoren verlesen, der uns einen genauen Einblick ins Finanzwesen gewährte; dem Kassier wurde unter bester Verdankung für die saubere und exakte Rechnungsführung Decharge erteilt. Ein erfreulicher Posten figurirt in der für die S.U.T. Genf geöfneten Reisekasse. Der Jahresbeitrag für 1932 wurde auf Fr. 7.— belassen. — Das Arbeitsprogramm im neuen Vereinsjahre sieht die üblichen Disziplinen im Eidg. Verbands vor sowie Beteiligung am kantonalen U.-O.-Tag. In der Hoffnung, daß möglichst viele Kameraden in vaterländischem Sinne an unsern Wettkämpfen und Veranstaltungen teilnehmen und die Sangesfreudigen sich der Gesangssektion anschließen mögen, schließt der Vorsitzende die Versammlung in bereits vorgerückter Stunde.

Unteroffiziersverein Basel-Stadt.

Vergangenen Freitag fand unter großer Teilnahme in der Safran die 65. Jahresversammlung statt. Die Abwicklung der statutarischen Geschäfte nahm den Hauptteil des Abends in Anspruch. Ein vom Vizepräsidenten Herrn Oblt. Destraz verfaßter und verlesener Jahresbericht zeigt fast den Charakter einer Jubiläumsschrift. In trefflicher Weise wird darin das im Berichtsjahre durch den Wiedereintritt in den Schweiz. Unteroffiziers-Verband bedingte regere Leben geschildert, und die erzielten Fortschritte und Erfolge hervorgehoben. Auf Grund einer 20jährigen Mitgliedschaft konnten Herr Oberstlt. Ernst Zahn, dann der gegenwärtig amtierende Präsident des Vereins, Wachtm. Schaub Gottlieb, und der auch immer noch in den vordersten Reihen marschierende Mitr.-Wachtm. Meier Karl unter Ueberreichung eines Diploms zu Freimitgliedern ernannt werden.

Die Kommission bleibt ein weiteres Jahr im Amte, Wachtm. Locher ersetzt den zurücktretenden Fourier Wagner als 2. Sekretär, und Kamerad Dr. Ulrich übernimmt die Leitung der Brieftauben-Sektion.

Ein wichtiges Traktandum bildete der Antrag der Kommission, im Jahre 1932 versuchsweise einen «Jungwehr-Kurs» durchzuführen. Entgegen allen geäußerten Bedenken fand der Antrag einstimmige Annahme, nachdem als Jungwehrleiter Adj.-Uof. Grosjean Marcel gewonnen werden konnte.

Ohne große Diskussion fand auch das von einer Spezialkommission aufgestellte Meisterschafts-Reglement die Zustimmung der gutbesuchten Versammlung. Es untersteht keinem Zweifel, daß dieses den Fleiß wie die Leistungen bewertende Reglement mit seinem Minimalpensum für manchen Unteroffizier ein Ansporn sein wird, dieses Jahr und auch fürderhin die Früchte seiner außerdienstlichen Arbeit einzuheimsen, denn außer zwei wertvollen Meisterschaftszeichen winkt dem Konkurrenten ein edelglänzender Bestandteil des großen Zinn-Services.

Die Versammlung war getragen von einem echten kameradschaftlichen Geist, der allein den nötigen Rückhalt verleiht, das vorgesehene Arbeitsprogramm guten Willens durchzuführen, und damit auf die Schweiz. Unteroffiziers-Tage 1933 in Genf vorzubereiten.

Sch.

Unteroffiziersverein Frauenfeld.

Unsere Jahresversammlung fand Sonntag den 24. Januar in der Offizierskantine in Frauenfeld statt und war von rund 60 Mitgliedern besucht. Im ersten Teil referierte Herr Oberstlt. Santschi aus Kreuzlingen, Kdt. der Ballon-Abteilung, in andert-halbständigem fesselnden Vortrag und an Hand zahlreicher Lichtbilder und eines Filmes über das Thema: «Der Ballon und seine Verwendung im Kriege». Der Referent hat es verstanden, uns in gedrängter Form ein Bild über die mannigfache Verwendung und die eminente Wichtigkeit der Ballontruppen zu geben. Wir danken Herrn Oberstlt. Santschi auch an dieser Stelle für sein überaus liebenswürdiges Entgegenkommen.

Im zweiten Teil wurden die üblichen Jahresgeschäfte in rascher Reihenfolge erledigt. Der vom Präsidenten verfaßte umfangreiche Jahresbericht und auch die Jahresrechnung wurden genehmigt und gebührend verdankt. Das Arbeitsprogramm pro 1932 sieht als Haupttätigkeit vor: Jungwehr, zwei Marsch-wettübungen, Durchführung der Eidg. Wettkämpfe, Skikurs, Vorträge, die üblichen Uebungen im Distanzenschätzen, Kartenlesen, Krokieren, Handgranatenwerfen, usw. usw., während die Schieß- und Artilleriesektion nach besonderen Programmen arbeiten. Besonders hervorheben möchten wir einen auf die 2. Hälfte Mai anberaumten allgemeinen Uebungstag, welchem insofern erhöhte Bedeutung zukommt, als derselbe vom Kantonalverband als «kantonale Veranstaltung» bestimmt worden ist, so daß Gelegenheit geboten ist, verschiedene Wettkämpfe in etwas größerem Rahmen auszutragen. Wir werden in einer der nächsten Nummern etwas ausführlicher auf diesen Punkt zu sprechen kommen. — Die Bestellung des Vorstandes beanspruchte nicht viel Zeit, indem nur eine Demission vorlag. Dagegen wurde auf Antrag des Vorstandes das Kollegium um einen Mann erweitert, um auf diese Weise wegen der nächsten Jahr bestimmt zu erwartenden Ausscheidungen bereits etwas gerüstet zu sein.

Der Vorstand pro 1932 zeigt folgendes Bild: Präsident: Wagner Walter, Inf.-Korp. (bisher); Vize-Präsident: Gubler Ernst, Inf.-Wachtm. (bisher); Mitglieder: Ruch Hans, Sch.-Wachtmeister (bisher); Straub Paul, Mitr.-Wachtm. (bisher); Ogg Fritz, Lt. Qu.-M. (bisher); Strupler Emil, Mitr.-Wachtm. (bisher); Frei Hch., Sapp.-Tamb. (bisher); Stoll Jos., Art.-Korp. (bisher); Frei Fritz, Inf.-Feldw. (neu); Heer Hch., Photo-Korp. (neu).

In Anerkennung ihrer großen Verdienste, die sie dem U.O.V. geleistet haben, wurden Herr Oberst Rob. Freyenmuth, Regierungsrat und Chef des Kantonalen Militärdepartements und Gfr. Joh. Braun zu Ehrenmitgliedern ernannt, während acht weitere Mitglieder in Anbetracht ihrer 20jährigen ununterbrochenen Mitgliedschaft zu Freimitgliedern «befördert» werden konnten.

Die letztes Jahr eingeführten Fleißprämien in Form von Zinnbechern mit Widmung kamen an folgende Kameraden zur Verabfolgung: Wagner Walter, Frei Fritz, Strupler Emil, Frei Hch., Gubler Ernst, Straub Paul, Ruch Hans, Maurer Gustav, Heer Hch.

Nach durchgeführter Verteilung der Anerkennungskarten aus den Wettkämpfen 1931 und der erhaltenen Mokkalöffel konnte der Präsident die in allen Teilen gut verlaufene Versammlung schließen.

Der Vorstand richtet auch im neuen Vereinsjahr die dringende Bitte an alle Mitglieder, speziell aber an die «Jungen», ihn in seinen Bestrebungen nach Kräften zu unterstützen. Die angesetzten Uebungen sollten nicht immer von den gleichen «alten Gesichtern» besucht werden; wir erwarten gerne aus den Reihen der uns noch weniger bekannten Mitglieder Zuwachs. Das Arbeitsprogramm ist derart angesetzt, daß für jeden Grad und jede Waffengattung Gelegenheit zur Weiterausbildung vorhanden ist. — Wir geben deshalb der Hoffnung Raum, daß sich die Tätigkeit auch pro 1932 wieder in fruchtbaren Bahnen bewegen wird und zählen dabei auf die tatkräftige Mitarbeit aller Mitgliederkreise.

E. G., Wachtm.



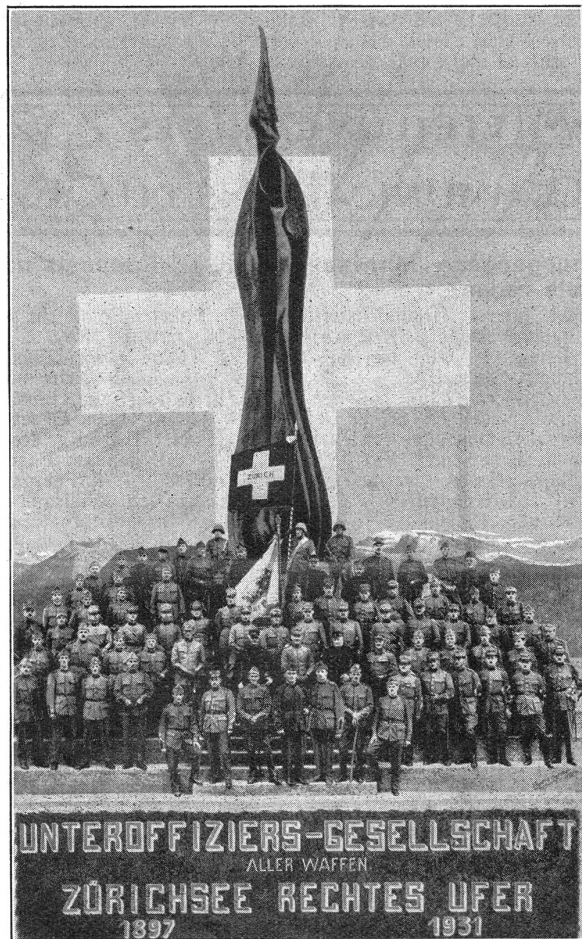
Neue Modelle über
gutsitzende, dem
Schweizer - Fuss
angepasste Formen

Löw -

Zürichsee rechtes Ufer.

Das zürch. Wehrmännerdenkmal, das das Zürchervolk, in Verehrung der während der Grenzbesetzung 1914—1918 verstorbenen Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten, hier auf der Forch erstellen ließ, grüßt mit seiner Spitze weit über die engere Heimat hinaus. Der Blick von der geweihten Stätte aus kann ungehindert über fruchtbares Land schweifen und man genießt hier eine einzugschöne Aussicht. Still winkt von Süd-osten der prächtige Alpenwall zum Denkmal der Toten her-über.

Um dieses Monument scharte sich im Sommer vergange-nen Jahres die Unteroffiziersgesellschaft aller Waffen Zürich-see r. Ufer, um den Großteil seiner Mitglieder im Bilde fest-



zuhalten. Unter den Hergekommenen befand sich zu aller Freude auch unser verehrter Divisionskommandant, Herr Oberstdiv. Wille, nunmehr Waffenchef der Infanterie.

Drei Gründer der Gesellschaft, die sie 1897 aus der Taufe hoben, hatten es sich nicht nehmen lassen, dem Aufgebot Folge zu leisten. Es waren dies die Adj.-Unteroffiziere Alb. Brup-bacher, Meilen, und Rob. Fierz, Obermeilen, sowie Wachtm. David Angst, Zürich, den wir dann wenige Wochen nachher schon zur letzten Ruhestatt begleiten mußten.

Das Bild, das in ganz großer Ausführung im Vereinslokal «Blumental» in Meilen sich befindet und das sich die Mit-glieder in etwas kleinerem Format erwarben, wird uns zeit-lebens diejenigen Kameraden in die Erinnerung zurückrufen,

die nach und nach zur großen Armee abberufen werden und mit denen wir frohe Militärdiensttage oder doch schöne Stun-den in außerdienstlicher Betätigung verlebt haben.

Die schmucke alte Uniform ist durch das feldgraue Kleid schon bald gänzlich aus der Bildfläche verdrängt, und Weh-mut erfüllt uns, wenn wir daran denken, daß sie in wenig Jahrzehnten überhaupt nicht mehr zu sehen sein wird, da die Kameraden, die sie noch tragen, nicht mehr unter uns weilen werden.

Feldw. J. Heiniger.

Unteroffiziersverein Huttwil und Umgebung.

Vergangenem November hielt unser Verein, zur Festigung der Kameradschaft sowie zur Belehrung, einen Film- und Lichtbildervortrag ab. Diesmal galt es jedoch nicht der mili-tärischen Weiterbildung.

Als Referent konnte Herr Ing. W. Farner aus Küsnacht-Zürich gewonnen werden, welcher uns, und einem weitem Publikum, das zahlreich aufmarschiert war, einen recht inter-essanten und lehrreichen Vortrag über die Segelfliegerei hielt. An Hand der Bilder und einiger Flugzeugteile erklärte der-selbe den Bau eines Segelflugzeuges sowie deren Verwendung und Verwendungsmöglichkeiten.

Anschließend an den Vortrag hielt eine gemütliche Ver-einigung die Besucher beisammen.

Am Sonntag darauf führte Herr Farner der wiederum zahl-reich aufmarschierten Zuschauerschar zwei Segelflugzeugtypen praktisch vor. Einen «Logung» sowie einen «Professor». Leider hatte uns Petrus einen naßkalten Tag beschert, was der ganzen Demonstration hinderlich war. Auch liess der er-hoffte Aufwind bis gegen Abend auf sich warten und konnten daher leider nur zwei kurze, jedoch schneidige Flüge unter-nommen werden.

Auch an dieser Stelle möchten wir Herrn Farner unsern besten Dank für seine prompte Arbeit und für sein gütiges Entgegenkommen aussprechen.

Gl.

Unteroffiziersverein Lyss.

Generalversammlung vom 9. Januar 1932, im «Hirschen» Lyß. — Vorsitz: Präsident Adj.-Uof. Hans Abplanalp. Proto-koll: Feldw. Fritz Gerber.

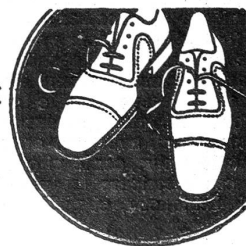
Die Versammlung, die für die Arbeit des kommenden Jahres von grundlegender Bedeutung war, wurde sehr zahl-reich besucht. Es war erfreulich, zu sehen, welches Interesse die Kameraden den Verhandlungen, während denen muster-gültige Disziplin herrschte, entgegenbrachten. Hohe Ehre wurde dem Verein zuteil, indem als Gäste anwesend waren: Kamerad Adj.-Uof. Gfeller, Mitglied des Zentralvorstandes des S.U.O.V.; Adj.-Uof. Hans Hodel, Präsident des Verbandes bern. U.O.V., mit seinen beiden Mitarbeitern Wachtm. Marty und Four. Roth; ferner eine stattliche Delegation des U.O.V. Biel, unserer Pa-tensektion; dann Herr Major Zeugin, Kdt. des Sap.-Bat. 3, sowie eine Delegation des Kavallerie-Reitvereins Seeland.

Protokoll, Jahresbericht und Jahresrechnung wurden ge-nehmigt. Mitgliederbeiträge werden belassen wie bisher. Die neuen Statuten wurden diskussionslos genehmigt. Die Wahl-geschäfte ergaben folgenden Vorstand: Präsident: Adj.-Uof. Hans Abplanalp (bish.); Vizepräsident: Feldw. Arnold Arn (bish. Protokoll); Korrespondent-Sekretär: Feldw. Fritz Ger-ber (bish.); Protokoll: Korp. Werner Striffeler (neu); Kassier: Korp. Hermann Uhlmann (neu); Kreisleiter der Jungwehr: Feldw. Paul Steiner (bish.); Fähnrich: Wachtm. Hans Brand (bish.); Beisitzer: Wachtm. Häberli, Werdt, und Suter, Kallnach (bish.); Rechnungsrevisoren: Four. Paul Born (bish.), Four. Hans Spring (neu). Als Mitglied in den Vorstand des Ver-bandes bern. U.O.V. wurde auf weitere zwei Jahre bestätigt: Adj.-Uof. Abplanalp. Dem Kameraden Keller, der während sechs Jahren als Vizepräsident dem Verein seine Dienste zur Verfügung stellte, wird seine Arbeit durch Erheben von den Sitzen verdankt.

Das Tätigkeitsprogramm pro 1932 wird festgelegt: Durch-führung der Jungwehrlaufkurse. Durchführung von zwei Marsch-wettübungen sowie der eidg. Verbandsdisziplinen (Gewehr, Pistole und Handgranate). Teilnahme am kantonalen U.-O.-Tag in Thun. Teilnahme am Pistolenfeldschießen. Die Ansetzung

Schuhe

Die „Löw“-Rahmen-
ausführung garantiert
Ihnen die grösste
Dauerhaftigkeit



der nötigen Vorübungen wird dem Vorstand überlassen. Ferner wird einstimmig die Durchführung eines Flugtages beschlossen. Um säumigen Mitgliedern etwas auf die Beine zu helfen, stimmt die Versammlung folgenden Anträgen des Vorstandes einstimmig zu:

1. Die Generalversammlung vom 9. Januar 1932 erteilt dem Vorstand Vollmacht, alle diejenigen Unteroffiziere des Auszuges und der Landwehr, die unentschuldig von den Übungen fernbleiben, zur Arbeit aufzufordern; wenn ohne Erfolg, sind die Namen der Betreffenden an der nächsten ordentlichen Jahresversammlung bekanntzugeben.

2. Für Pistolen- und Revolvertragende des Auszuges und der Landwehr ist das Schießen des Bundesprogrammes obligatorisch. Mitglieder, die dies trotz Aufforderung unterlassen und unentschuldig fernbleiben, sollen an der nächsten ordentlichen Jahresversammlung bekanntgegeben werden. Es ist die Pflicht eines jeden, daß er mit der ihm anvertrauten Waffe vertraut wird.

Die Frage der Erstellung einer Pistolenschießanlage wird auf Antrag des Vorstandes zurückgestellt. Die Uebernahme des Vororts des Verbandes bernischer Unteroffiziersvereine wird einstimmig abgelehnt. Für den « Schweizer-Soldat » werden eine Anzahl neue Abonnenten gewonnen.

Die Vereinsmeisterschaften pro 1931 fallen zu: Gesamtmeisterschaft: Feldw. Paul Steiner; Gewehrmeisterschaft: Herr Hptm. Tillmann, Kallnach; Pistolenmeisterschaft: Feldw. Paul Steiner; Handgranatenmeisterschaft: Herr Oblt. Otto Häberli.

Zum Schlusse übermitteln dem Verein in gehaltvollen Worten die besten Grüße: Kamerad Gieller namens des Zentralvorstandes, Kamerad Hodel namens des Verbandes bern. U.O.V. und Kamerad Fahrni namens des U.O.V. Biel.

Ein gemütlicher zweiter Teil gab der Versammlung einen schönen Abschluß. Wir sind überzeugt, daß unsere Mitglieder auch im neuen Jahre mit Freude und Hingabe mitarbeiten werden, stehen wir doch bald vor den Eid. Unteroffiziersvereinstagen.

Unteroffiziersverein Suhrental

Unter der ausgezeichneten Leitung von Wachtm. A. Faes hielt der U.O.V. Suhrental am 26. Januar im Gasthof zum « Löwen » in Schöffland seine ordentliche, gutbesuchte Generalversammlung ab. Der vorzüglich abgefaßte Jahresbericht des Präsidenten erinnerte an die sehr rege Tätigkeit im abgelaufenen Vereinsjahr. In lebhafter und anschaulicher Weise skizzierte er speziell den gut durchgeführten kant. Unteroffiziersstag vom 2. August. Nicht nur den verschiedenen Komitees gebühre Dank und Anerkennung, sondern allen Mitgliedern, die mitgeholfen und wesentlich zum guten Gelingen beigetragen haben. Mit dem Appell, auch im kommenden Jahre für die schöne Unteroffizierssache einzustehen und sich an unsern Veranstaltungen in unverminderter Weise zu beteiligen, schließt der Präsident seinen gehaltvollen und ausführlichen Bericht. Das neue Tätigkeitsprogramm, das den herrschenden Verhältnissen angepaßt ist, wird mit Einstimmigkeit gutgeheißen. Für die anderhalbtägige Marschwettübung, unter Leitung von Herrn Major Lüscher, Kdt. Bat. 55, ins Pilatusgebiet im kommenden März, besteht reges Interesse. Das starke Anwachsen des Vereins mit seinen Untersektionen bringt vermehrte Arbeit. Der Vorstand schlägt daher vor, die Mitgliederzahl von 5 auf 7 zu erhöhen. Einer dadurch notwendig gewordenen Revision der Statuten wird einstimmig die Genehmigung erteilt. Mit Aklamation werden hierauf die fünf bisherigen Vorstandsmitglieder in ihrem Amte wieder bestätigt und neu in den Vorstand gewählt, die Kameraden Oblt. A. Gloor und Wachtm. E. Siegrist. Die übrigen Traktanden finden in gewohnter Weise ihre Erledigung. Um 10.30 Uhr schließt der Präsident nach einem Liedervortrag der Gesangssektion, die eindrucksvolle Versammlung.

Sous-Officiers du Val-de-Ruz.

Le lundi 25 janvier, notre section a eu le privilège d'entendre une conférence de M. le major M. Krügel, commandant du bataillon 19, sur « L'armée suisse et son activité ». Par un exposé objectif et avec des arguments péremptoirs, le conférencier a su montrer le rôle de notre armée et la position que tout citoyen doit prendre à l'heure actuelle où le pacifisme apparaît, non pas comme quelque chose de sincère et de tangible, mais comme un brouillard flou, insaisissable et traître. A Genève, lors de la Conférence du désarmement, nous devons dire aux grandes puissances: « Prenez exemple sur la Suisse, qui, avec son armée de milices, est uniquement une armée défensive, car le citoyen suisse a déjà l'esprit désarmé. » Que ces Messieurs les ministres des Etats abandonnent leur esprit belliqueux, et qu'ils cessent cette vaste comédie où des

uns voudraient nous entraîner et où nous serions en fin de compte les dupes.

Les nombreux auditeurs du major M. Krügel ont été heureux d'entendre un jugement sain et les vifs applaudissements ont prouvé que notre armée et notre patrie peuvent compter sur les sous-officiers du Val-de-Ruz. De la part de chacun, nous adressons encore à notre sympathique commandant du bataillon 19 nos remerciements bien sincères.

Le comité se fait un plaisir d'informer ses membres et amis que le samedi 13 février, à 20 heures, nous aurons une conférence avec projections, à la salle du Tribunal, à Cernier. M. le major A. Etter, Trib. div. 2, commentera des « Photographies du front français et de la zone des armées ». Nul doute que chacun voudra assister à cette soirée si captivante.

La soirée-bal, qui se fera selon la tradition avec la Société de cavalerie, a été fixée au samedi 20 février, à 20 heures précises. Que chacun retienne cette date et qu'il prépare son uniforme et une ample provision de gaieté.



Eingegangene Jahresberichte. — Rapports annuels reçus:

14. Januar: Großhöchstetten. — 20. Januar: Solothurn. — 23. Januar: Boudry, Kriens-Horw. — 24. Januar: Morges. — 25. Januar: Fricktal, Herisau, Lenzburg, Thun. — 26. Januar: Balsthal, Seebezirk. — 27. Januar: Appenzell-Vorderland, Gofau, Oberengadin, Zofingen. — 28. Januar: Brugg, Einsiedeln, Grenchen, St. Gallen, Uri. — 29. Januar: Gäu, Genève, Interlaken, Obwalden, Olten. — 30. Januar: Fribourg, Rorschach, Toggenburg, Val de Ruz, Zug. — 31. Januar: Basel-Stadt, St.-Galler Oberland, Val de Travers. — 1. Februar: Glatt- und Wehntal. — 2. Februar: Bremgarten, Willisau. — 3. Februar: Delémont. — 4. Februar: La Gruyère, Montreux, Groupement neuchâtelois, Zentralschweiz. Verband. — 6. Februar: Bern. Kantonalverband.

In der nächsten Nummer werden wir die Namen derjenigen Sektionen veröffentlichen, die den Jahresbericht noch nicht eingereicht haben.

Nous publierons dans le prochain numéro les noms des sections qui n'ont pas encore transmis les rapports annuels.

Zentralsekretariat.
Secrétariat central.

Eingegangene Jahresbeiträge für 1932. Cotisations payées pour 1932.

2. Februar 1932.

1. Obwalden, 2. Neuchâtel, 3. Yverdon, 4. Hinterthurgau, 5. Biel, 6. Aigle, 7. Huttwil, 8. Glarus, 9. Nyon, 10. Langenthal, 11. Baden, 12. La Glâne, 13. La Chaux-de-Fonds, 14. Thun, 15. Amriswil, 16. Schaffhausen, 17. Burgdorf, 18. Delémont, 19. Laufenthal, 20. Le Locle, 21. Ste-Croix, 22. Kriens-Horw, 23. Morges, 24. Uri, 25. Einsiedeln, 26. Großhöchstetten, 27. Romanshorn, 28. Fricktal, 29. Boudry, District de, 30. Solothurn, 31. Limmattal, 32. Vallorbe, 33. Dübendorf, 34. Herisau, 35. Toggenburg, 36. Grenchen, 37. Genève.

Der Zentralkassier:
Le caissier central:
Bolliger, Adj.-Uof.



Kantonalverband st.-gallisch-appenzellischer Unteroffiziersvereine. Delegiertenversammlung, Sonntag den 13. März 1932, im Hotel « Ochsen » in Uzwil. Beginn punkt 10 Uhr. Bezüglich Zahl der Abgeordneten und Traktandenliste verweisen wir auf die Art. 8 und 10 unserer Kantonalstatuten. Die Namen der Abgeordneten sind bis spätestens 5. März dem Präsidenten schriftlich mitzuteilen.

Der Kantonalvorstand erwartet, daß sich alle Sektionen vollzählig vertreten lassen werden.

Im Auftrag des Kantonalvorstandes:
Der Präsident.